

Wie viel kostet das Studentenleben ??

Wuppertaler Studenten verfügen im Schnitt über 900 Euro pro Monat. Sie jobben dafür aber auch häufig.

Manche können sich schon längst das Leben, das sie führen, nicht mehr leisten. Das jedenfalls hat ein amerikanischer Komiker einmal treffend behauptet.

Auf den ersten Blick geht es Wuppertaler Studenten da besser, denn sie haben mehr Geld zur Verfügung als ihre Kommilitonen im Bundesdurchschnitt. Sie gehen dafür aber auch häufiger arbeiten. Das geht aus den lokalen Daten der Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks (DSW) hervor.

Während ein Student (Erststudium, ledig, nicht bei den Eltern wohnend) im Bundesdurchschnitt über 864 Euro (an baren und unbaren Einnahmen) verfügt, im Durchschnitt von Nordrhein-Westfalen über 888 Euro, so standen dem in 2012 (da erfolgte die letzte bundesweite Befragung) in Wuppertal gar rund 900 Euro an verfügbaren Einnahmen gegenüber.

Allerdings muss jeder vierte Student mit weniger als 675 Euro auskommen, das entspricht dem derzeitigen BAföG-Höchstsatz. Rund jeder fünfte Student verfügt sogar über weniger als 650 Euro.

Es fällt auf, dass der Anteil „eigener Verdienst aus Tätigkeiten während der Vorlesungszeit und/oder der vorlesungsfreien Zeit“ mit 405 Euro deutlich höher liegt als im Bundes- (323 Euro) und im Landesdurchschnitt (361 Euro). Die Mittel, die Wuppertals Studierende von ihren Eltern bekommen, liegen mit durchschnittlich 450 Euro knapp unter dem Bundes- und Landesdurchschnitt von - in beiden Fällen - 476 Euro.

Beim Jobben landen Wuppertals Studierende mit einem Anteil von 75 Prozent bundesweit an dritter Stelle. In Nordrhein-Westfalen sind durchschnittlich 67 Prozent erwerbstätig, im Bund gar nur 62 Prozent. 68 Prozent der erwerbstätigen Studenten geben an, dass sie laufend jobben. Als Motive stehen im Vordergrund: „weil es zur Bestreitung meines Lebensunterhalts unbedingt notwendig ist“ (80%), „damit ich mir mehr leisten kann“ (75%), „um finanziell unabhängig von den Eltern zu sein“ (61%). Der durchschnittliche Nettostundenlohn beträgt 10 Euro. Damit liegen die Wuppertaler genau im Bundesdurchschnitt.

Ein weiterer Grund für den auffällig hohen Jobber-Anteil in Wuppertal sind überraschend hohe Ausgaben für die monatliche Miete: 318 Euro muss ein Wuppertaler Normalstudent für Miete inklusive Nebenkosten aufbringen. Das ist Rang 10 bundesweit. In einem Studentenwohnheim des Hochschul-Sozialwerks liegt die Miete im Durchschnitt bei 211 Euro - alles inklusive.

Wie ein Kolibri !!!

„21 Gramm“ am 23.10. in der „Kneipe“

Seit etwa zwei Jahren sind 21 Gramm auf den Bühnen der inzwischen weiteren Umgebung unterwegs. Sie spielen ihre Auftritte unplugged oder voll elektrifiziert und mit immer größerer Publikumsresonanz. Der erste Silberling der jungen Wuppertaler ist gerade erschienen.

2 Akustikgitarren, Bass, Schlagzeug. Noch eine Singer/Songwriter- Band? Nein! 21 Gramm sind 4 Typen, 3 Instrumente, 2 Sänger, 1 Nachricht: "Wir sind zu allem bereit". Eine gefährlich gute Truppe aus Wuppertal und sie spielen Akustikpop. Sie schwelgen nicht in der Vergangenheit, sondern möchten das Hier und Jetzt feiern!

Es ist der Überraschungsmoment, den die Jungs auf jedem

Konzert an ihrer Seite haben. Und das solltet Ihr erleben! Am 23.10. Ist dazu die beste Gelegenheit – in der Uni-Kneipe ab 20.30 Uhr.

➤ www.21gramm.com

Kostenlos, aber nicht umsonst

„Studieren in Wuppertal“ gibt wieder nützliche Tipps

Wie finanziere ich mein Studium? Wo finde ich eine preiswerte Wohnung? Was ist beim Jobben zu beachten? Wie viel darf ich neben dem BAföG verdienen?

Was kostet die Studentische Krankenversicherung? Welche Beihilfen und Ermäßigungen kann ich als Student in Wuppertal bekommen? Wie steht es mit einem Auslandssemester?

Wer ein Studium beginnt, fortsetzt oder etwa an einen neuen Studienort wechselt, dem stellen sich nicht nur Fragen zu seinem Studienfach. Oft sind es die Alltagsfragen rund ums Studium, die erst einmal kompetent gelöst werden müssen. Andernfalls ist zügiges Studieren kaum möglich. Dabei mangelt es keineswegs an Möglichkeiten, sich zu informieren. Das Problem für Studierende im Internetzeitalter ist eher, sich im Dschungel der Internetlinks und der ausführlichen Fachinformationen nicht zu verlieren. In allen Fragen „Rund ums Studium“ bietet das Hochschul-Sozialwerk Wuppertal deshalb wieder einen unersetzlichen und kompetenten Partner: „Studieren in Wuppertal“.

Die bereits in 27. Auflage erschienene und vom Verlag der Bergischen Blätter in 5.000 Exemplaren aufgelegte Broschüre „Studieren in Wuppertal“ ist in allen Mensen und Cafeterien, Studentenwohnheimen und der Zentralen Studienberatung erhältlich. *Kostenlos, aber sicherlich nicht umsonst.*

Bühne frei für Studierende !!!

Erfolgreicher Start der „Bühnen-Flatrate“

„Bühne frei für Studierende“, unter diesem Motto starteten die Wuppertaler Bühnen GmbH, der AStA der Bergischen Universität und das Hochschul-Sozialwerk ab dem Sommersemester ein bundesweit einmaliges Kooperationsprojekt: die Bühnen-Flatrate Wuppertal.

Sie gewährt den Studierenden der Wuppertaler Hochschulen – und auch einer Begleitperson - freien Eintritt zu Oper, Schauspiel und Sinfoniekonzerten. Tickets können ab 10 Tage vor einer Vorstellung reserviert werden. Abholung bis 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung nach Vorlage des Studierendenausweises.

Freier Eintritt? Wie geht das denn, werden Sie fragen. Das geht so: AStA und Hochschul-Sozialwerk zahlen pro Student und pro Semester jeweils 0,50 € an die Wuppertaler Bühnen. Das Geld kommt aus den Mitteln des Semester- bzw. Sozialbeitrages, der zur Immatrikulation eingezahlt wird.

Die Bühnen-Flatrate hat einen Super-Start hingelegt: bis zur Sommerpause der Bühnen gingen mehr als 800 Studierende ins Schauspiel, die Oper oder lauschten dem Sinfonieorchester. Und auch die Studierenden der Musikhochschule und der Kirchlichen Hochschule schlossen sich der Bühnen-Flatrate an.